

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 99 (1957)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Personnelles

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# S T A N D E S E C K E

**Penicillin  
ist nun  
rezeptpflichtig**

Die tierärztliche Berufsausübung wurde leider in den letzten Jahren in nicht seltenen Fällen dadurch erschwert, daß gewisse Tierhalter hinter dem Rücken ihrer Tierärzte sich Medikamente, vorab Penicillin, zu verschaffen wußten und diese auf eigene Faust bei ihren Tieren anwendeten. Wurde dann nach der zumeist erfolglosen Laien-Behandlung verspätet der Tierarzt beigezogen, war zufolge Veränderung des Krankheitsbildes eine genaue Diagnosestellung oft recht schwierig oder geradezu unmöglich. War das nicht der Fall, konnte die Krankheit also gleichwohl eindeutig diagnostiziert werden, so stieß doch daraufhin manchmal die fachgerecht vorgenommene Penicillin-Therapie auf die durch die vorangegangenen Laien-Behandlungen erworbene Resistenz der Krankheitserreger.

Rechtliche Handhaben waren bisher kaum vorhanden, um diese Erschwerungen unserer Berufsausübung zu verhindern oder zu ahnden. Durch einen vor kurzem in Kraft getretenen Beschuß der Interkantonalen Kontrollstelle für Heilmittel (IKS) ist nun mit Bezug auf Penicillin erfreulicherweise Wandel geschaffen worden, indem dieses Antibiotikum in allen seinen Anwendungsformen (Salben, Tabletten, Injektionslösungen usw.) als rezeptpflichtig erklärt worden ist.

Der Tierarzt, der die ohne Rezept erfolgte Abgabe von Penicillin in irgendeiner Form an einen Tierhalter feststellen muß, ist nun in der Lage, für Ordnung zu sorgen und gegen den unbotmäßigen Lieferanten Anzeige zu erstatten.

*Geschäftsstelle GST Zürich*

## PERSONNELLES

### Tierärztliche Fachprüfungen Sommer 1957

**Zürich:** Eidgenössisches Diplom:

Ackermann, Heinz, 1925, von Breitenbach SO  
 Bolliger, Othmar, 1931, von Gontenschwil AG  
 Dobler, Roman, 1927, von Schübelbach ZH  
 Glaus, Anton, 1932, von Benken SG  
 Goldinger, Bruno, 1931, von Homburg TG  
 Kafader, Josef, 1931, von Lachen SZ

Knüsli, Karl Edgar, 1929, von Zürich  
 Kunz, Ernst, 1930, von Wallisellen  
 Kantonale Fachprüfung:  
 Erlich, Zvi, von Israel

*Bern:* Eidgenössisches Diplom:

Bader, Fritz, 1932, von Langenbruck BL  
 Baehler, Jean-Frédéric, 1932, von Wattenwil BE  
 Danegger, Eduard, 1926, von Murten FR  
 Müller, Hans, 1930, von Embrach ZH  
 Sénéchaud, Claude, 1932, von Ste-Croix VD  
 Kantonale Fachprüfung:  
 Nebel, Hans Michel, 1931, von Israel.

---

### Berufung

Zum Extraordinarius für Physiologie und Hygiene an der Abteilung Landwirtschaft der ETH in Zürich wurde gewählt:

Herr Dr. med. vet. Hans Heusser  
 z. Z. Adjunkt des Kantonstierarztes in Zürich.

Wir gratulieren herzlich.

---

### Korrektur zum Verzeichnis der Tierärzte der Schweiz

Erschienen im Augustheft 1957

Seite 3: Schällibaum, Rolf, Dr., zu streichen, ist in Luzern

Seite 5: de Wuilleret, A., Dr., Freiburg

Seite 8: Witschi, W., Dr., Sch.-Dir.

Seite 14: Allaz, Raymond, gestorben

---

### † Prof. Dr. Otto Zietzschmann

Am 16. Juli 1957 ist Prof. Dr. phil. et med. vet. h.c. Otto Zietzschmann nach kurzer Krankheit in Zürich im Alter von 78 Jahren gestorben. Otto Zietzschmann war der Nestor der Veterinäranatomen deutscher Zunge und wird vielen unserer Kollegen, die zwischen 1906 und 1924 in Zürich studierten, noch in lebhafter Erinnerung sein.

1879 in Beiersdorf, in der Nähe von Dresden, als Bauernsohn geboren, besuchte er das Gymnasium in Dresden und studierte dann an der dortigen Hochschule Veterinärmedizin. Nach kurzer praktischer Tätigkeit übernahm er die Stelle eines Assistenten am physiologischen und histologischen Institut der damaligen Dresdener Tierärztlichen Hochschule und wurde damit zum direkten Schüler Wilhelm Ellenbergers. 1902 promovierte er mit einer Arbeit «Über Rückbildungsvorgänge am Schwanz des Säugetierembryo mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse am Medullarrohr» in Zürich zum Dr. phil. und habilitierte sich 1904 in Dresden mit einer Abhandlung «Über die acidophilen Leukozyten des Pferdes».

Bereits 1906 konnte Zietzschmann einem Ruf an die vet.-med. Fakultät der Universität Zürich folgen, wo er bis 1924 den Lehrstuhl für Anatomie, Histologie und Embryologie vertrat und damit einen Großteil der heute schon älteren Tierärztekeneration unseres Landes zum unvergesslichen Lehrer wurde. Alle seine Schüler werden sich noch lebhaft an die bewundernswerte Vitalität und den sprudelnd lebendigen Vortrag ihres «Zietzsch» erinnern. Neben seiner Lehrtätigkeit und seiner wissenschaftlichen Arbeit fand Otto Zietzschmann noch genügend Zeit, auch wesentlich zur Verwirklichung



des damaligen Neubaus des anatomischen und pathologisch-bakteriologischen Institutes beizutragen, der heute noch das «repräsentabelste» Gebäude der Zürcher vet.-med. Fakultät darstellt.

Während seiner Zürcher Jahre entstand auch das bis heute einzige deutschsprachige «Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte der Haustiere», dessen Neuauflage (1955) er, zusammen mit Krölling, noch bearbeiten konnte.

1924 folgte Zietzschmann sodann einem ehrenvollen Ruf an die Tierärztliche Hochschule Hannover, der er 1932/33 als Rektor vorstand und bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1948 die Treue hielt. In diese Zeit fielen die Episode des 3. Reiches und der Zweite Weltkrieg. Beides stellte an die Persönlichkeit und den Charakter Zietzschmanns beträchtliche Anforderungen, denen er sich dank seiner korrekten und zutiefst demokratischen Geisteshaltung in jeder Hinsicht gewachsen erwies und deshalb nach dem Zusammenbruch für Hochschule, Dozenten und Schüler manch heikle Situation glücklich zu meistern vermochte.

Otto Zietzschmann hat während seines langen Lebens ein gewaltiges Arbeitspensum bewältigt. Er war nicht nur ein glänzender Lehrer und Administrator, sondern auch ein außerordentlich vielseitiger Forscher. Unter seiner Leitung sind eine Großzahl wertvoller Dissertationen entstanden. Er selbst bearbeitete das Sehorgan im «Handbuch der vergleichenden mikroskopischen Anatomie der Haustiere» von Ellenberger sowie die «Spezielle Bewegungslehre» im «Lehrbuch der vergleichenden Physiologie» von Ellenberger und Scheunert, brachte den 1. Band des «Handbuch der Anatomie des Hundes» von Baum neu heraus und überarbeitete, zusammen mit Ackerknecht und Grau, die letzte Neuauflage des «Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haustiere» von Ellenberger und Baum. Als dann nach dem Zusam-

menbruch kein Anatomiebuch mehr zur Verfügung stand, gab er mit seinem Schüler und Nachfolger Nickel den «Leitfaden der Anatomie der Haustiere» heraus. In zahlreichen Publikationen befaßte er sich ferner mit dem Feinbau des Auges, verschiedener Hautorgane und des Verdauungsapparates der Vögel sowie mit osteologischen, teratologischen und nomenklatortischen Fragen. Weiter bearbeitete er das Problem der einzigartigen Zwillinge bei Haustieren und der rudimentären Organe, und von grundlegender Bedeutung waren seine Untersuchungen über den ovariellen und uterinen Zyklus sowie die Milchdrüse des Rindes. Während vieler Jahre fand er neben alledem aber auch noch Zeit zur Mitherausgabe der «Jahresberichte der Veterinärmedizin», und nach dem letzten Kriege übernahm er zeitweilig schließlich sogar die Leitung der «Deutschen tierärztlichen Wochenschrift».

Daß ein mit Arbeit und Erfolg so reich gesegnetes Leben auch vielfach Anerkennung fand, ist leicht verständlich. So verlieh die vet.-med. Fakultät der Universität Zürich Otto Zietzschmann anlässlich seines 60. Geburtstages 1939 den *Doctor honoris causa*. Die Deutsche Akademie der Naturforscher in Halle ernannte ihn zu ihrem *Mitglied*, und am 25. Juni 1954 wurde ihm vom damaligen Kultusminister das «Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik» überreicht.

Was uns Schweizern Otto Zietzschmann neben seinen Verdiensten als Lehrer und Forscher auch als Mensch besonders nahe brachte, das ist seine enge, innere Verbundenheit mit unserem Land. All die Jahre, die er in Deutschland verbrachte, kehrte er, wenn immer es ihm möglich war, in die Schweiz zurück, um in unseren, von ihm so sehr geliebten Bergen seine Ferien zu verbringen. Und auch seine alten Tage verlebte er – bis kurz vor seinem Tode in beneidenswerter Frische – bei seinen Kindern in Zürich. Seiner Geburt nach war und blieb er Deutscher. In seinem Herzen jedoch fühlte er sich stets als Schweizer, und daraus hat er denn auch nie ein Hehl gemacht! Diese Ehrlichkeit und Treue, wie all das, was er uns an Wissen schenkte, werden wir nicht vergessen und Otto Zietzschmann darum stets ein ehrend Andenken bewahren.

Eug. Seiferle, Zürich

### † Dr. Hermann Fuhrmann

Am 2. Juli 1957 begleitete eine ansehnliche Zahl Tierärzte unseren verstorbenen Kollegen Dr. Hermann Fuhrmann, gewesenen Tierarzt in Biel, zur letzten Ruhestätte.

Dr. Hermann Fuhrmann schloß seine Fachstudien im Jahre 1900 an der damaligen Tierarzneischule in Bern ab.

Zwecks Weiterbildung verbrachte er noch zwei Jahre als Assistent bei Herrn Prof. Hess am Tierspital in Bern, um dann seine eigene Praxis in Biel zu eröffnen. Im Jahre 1906 promovierte er an der vet.-med. Fakultät Bern zum Dr. med. vet.

Über ein halbes Jahrhundert hat Kollege Fuhrmann, Tierarzt vom Scheitel bis zur Sohle, seinen schweren Beruf in Biel und Umgebung ausgeübt.

Freund Fuhrmann liebte das offene Wort, war selbst von offenem, frohem Charakter, gern gesehen im Freundeskreis, den er gern und oft aufsuchte.

Seine reifen und reichen Erfahrungen der Praxis teilte er gern und oft uns Kollegen im Freundeskreise mit. Er war in einzelnen Fachgebieten seiner Zeit bahnbrechend, erwähnen möchten wir nur seine vor vielen Jahren eingeführte Methode des Eröffnungsschnittes bei der Kastration des Rindes mit einer Spezialschere.

Jahrzehntlang war er Vertrauenstierarzt und Förderer der Pferdeversicherung Biel, der er große Verbreitung in den Juratälern zu verschaffen vermochte. Er gehörte zu den Initianten und Gründern des Verbandes bernischer Pferdeversicherungsgenossenschaften.

Ein bleibendes Denkmal erschuf er sich als initiativer Förderer von ausgedehnten Alpverbesserungen im Orvinal.

Die bernische Regierung berief den gewieгten Fachmann im Jahre 1924 in die Veterinärsektion des Sanitätskollegiums, welches Amt er mit Sachkenntnis ausübte bis ins Jahr 1948.



Die letzten Jahre wurde es langsam still um unsern Freund. Die Beschwerden des Alters machten ihm zu schaffen.

Am 29. Juni letzthin hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst.

Wir sprechen den Angehörigen unser tiefstes Beileid aus. *J. Imhof, Kerzers*

### **Totentafel**

Am 24. August 1957 starb in Wald alt Tierarzt Jakob Keller im 88. Altersjahr.

Am 30. August 1957 starb Dr. Emil Halter, alt Bezirkstierarzt in Wigoltingen, im 64. Lebensjahr.

In Bern starb am 2. September 1957 Dr. Johannes Lempen, früher Tierarzt in Riggisberg, im 83. Lebensjahr.

### **Achtung!**

Am 5./6. Oktober 1957 findet in Montreux die Jahresversammlung der GST statt. Die Einladungsprogramme sind in den letzten Tagen den Mitgliedern der GST zugestellt worden.

### **Attention !**

Les 5 et 6 octobre prochains aura lieu à Montreux l'assemblée annuelle de la S.V.S. Le programme-invitation a été remis ces derniers jours à tous les membres.